Lavandula Spica.

F. Guimpel ad nat. del. et sc.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-168881-p0155-7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-168881-p0156-3

Lavandula Spica.

Syst. sex. Didynamia Gymnospermia. — *Syst. nat.* Labiatae Juss.

Char. gen: Kelch: 13nervig oder furchig, 5zähnig, 4 Zähne fast gleich, an der Spitze des 5ten ein verbreiterter oder vorgezogener Anhang. Helm der Krone: 2lappig. Staubgefässe: 4, 2 länger. Griffel: 1 mit 2 fleischigen flachen Narben. Frucht: 4 Achaenien auf dem Fruchtträger am Rande angeheftet.

Char. speciei: Stengel: oben nackt. Blätter: spatel-lanzettlich, ganzrandig. Deckblätter: linealisch, sammtig, vielblumig. Blumen: gewirtelt-ährig mit Deckblättchen. Kelch: eiförmig, grau, doppelt kürzer als die Kronenröhre, Zähne undeutlich mit rauten-eiförmigem Anhange.

Abänderungen: Die Blüthenstengel sind bald einfach bald ästig; die Blätter bald schmaler bald breiter. Die Behaarung ist bald stärker bald schwächer, und die Blumen sind selten weiss.

Synonyme: Lavandula Spica β latifolia L. und vieler Autoren, L. Spica DC., L. latifolia C. Bauh., L. vulgaris β latifolia Lam. — Deutsche: Lavendel, Spike.

Vaterland: An trocknen und sonnigen Orten der Ebenen von Südeuropa und Nordafrica zwischen dem 37sten und 44sten Grade nördl. Br. Blüht im Juni und Juli. In unsern Gärten weniger häufig angebaut.

Beschreibung: Kleiner Strauch, 1—1½ F. hoch, sehr grau. Stamm: kurz, holzig, mit mehreren kurzen Aesten und zahlreichen Aestchen, von denen einige unfruchtbar, kurz, beblättert; andere fruchtbar ruthenförmig verlängert, am Grunde nur Blätter tragend, alle vierkantig. Blätter: spatel-lanzettlich, in einen Blattstiel verschmälert, sammtartig, grau, mit erhabenen drüsigen Pünktchen, an den unfruchtbaren Zweigen breiter und grauer, an den fruchtbaren schmaler und grüner. Aehre: kurz, dicht, wenig unterbrochen, 1—2 Z. lang, aus mehreren gegenständigen wenig 5—7blüthigen zusammengezogenen Afterdolden bestehend. Deckblätter: lanzettlich, spitz, 1nervig, Deckblättchen pfriemlich, alle etwas weichhaarig. Kelch: eiförmig-röhrig, sammtig-grau, fast wie bepulvert, mit 13 Furchen. Krone: tief blau, aussen sammtig. Röhre: um die Hälfte länger als der Kelch. Helm: 2lappig, Lappen eiförmig, Unterlippe 3theilig, Zipfel schmaler, fast gleich unter sich. Staubfäden kahl. Staubbeutel nierenförmig mit haariger Spalte. Pistill mit kurzen feinen drü-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-168881-p0157-9

sigen abstehenden Haaren, besonders nach oben, besetzt. Achaenien länglich, glatt, glänzend, kastanienbraun, aussen rundlich, innen fast eckig.

Off: Lavandulae Flores. Oleum Lavandulae. — Praep. Spiritus Lavandulae. — Man streift die Blumen wie sie zu blühen anfangen ab, und trocknet sie. Sie sind von stärkerm und durchdringenderem Geruch, als die der Lav. vera. — Das Spiköl wird im Vaterlande gewonnen, ist gelb, von scharfem, etwa terpentinartigem Geruch, es soll gereinigt ein spec. Gew. v. 0,877 haben.

Chemische Beschaffenheit: In der ganzen Pflanze aber besonders in der Blume oder den Blumen tragenden Spitzen, ist ein wesentliches Oel enthalten (Spiköl), welches gelb, flüssig, heisser als das Lavendelöl, ein spec. Gew. von 0,898 hat. Es giebt beim Verdunsten in einer Temperatur zwischen + 6° R. und — 10° R. den 4ten Theil seines Gewichts an Kampfer. Ausserdem befinden sich, besonders in den Blättern, bittere und harzige Extractivstoffe; doch giebt es keine neuere und genauere Analyse.

Nutzen: Die Blumen dienen meist äusserlich als ein aromatisches flüchtiges Reizmittel, welches belebend, stärkend und zertheilend wirkt, man gebraucht sie theils in Substanz, oder in Aufgüssen, oder in verschiedenen Zubereitungen, wohin der Lavendelgeist gehört. Das Spiköl, welches in der Provence und Spanien von dieser Pflanze gewonnen wird, dient häufig als ein Thierheilmittel, zur Anfertigung von Firnissen u. s. w., wird aber meist durch fette Oele oder Terpentin verfälscht in den Handel gebracht.

Erklärung der Kupfertafel 40. *Ein blühender Zweig in nat. Gr.,* a) b) *Deckblätter in nat. Gr.,* c) *ein Deckblatt vergr.,* d) *die ganze Blume,* e) *der Kelch aufgeschnitten,* f) *ein Staubgefäss,* g) *der Griffel mit der Narbe,* h) *ein Achaenium von der äussern und* i) *von der innern Seite gesehen, alles vergr.*

Lavandula vera.

Syst. sex. Didynamia Gymnospermia. — *Syst. nat.* Labiatae Juss.

Char. gen: S. bei Lavandula Spica.

Char. speciei: Stengel oben nackt; Blätter lanzettlich, ganzrandig; Deckblätter herzförmig-zugespitzt, trocken, fast kahl, kürzer als

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-168881-p0158-5